

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf., monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf., ercl. Befreilich.

Befellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: S. B.: Dr. H. Wopf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Nr. 19.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 23. Januar

1884.

Der Antrag Reichenberger.

Der Antrag des Abgeordneten Reichenberger sollte nach der Ansicht des Centrums kein ernsthafter Angriff, sondern ein Recognoscirungsangebot sein; allein auch bei einem solchen kann man sich zuweilen eine ernsthafte Schlappe ausziehen, wie der vorliegende Fall beweist.

Seit den Verhandlungen über das vierjährige Gesetz hatte man über die Haltung und die Absichten der Regierung etwas Zuverlässiges nicht gehört. Anlässlich hatte Herr v. Schlegler in Rom unterhandelt; der Kronprinz hatte den Papst besucht; man durfte darauf gespannt sein, was bei allen diesen Dingen herausgekommen sei.

Wir haben ja an der Haltung der Regierung von jeher mangelhaft zu sein gehabt und wir werden uns wohl hüten, jetzt ihre Vorkreder zu werden, aber das eine ging doch aus der Rede des Ministers hervor, daß es auch für die Regierung eine Grenze giebt, über welche sie nicht zurückgehen will.

Wir hätten wohl gewünscht, daß diese Grenze ein wenig mehr nach vorne gelegt worden sei, aber an der Befähigung ihrer Politik, sich über diese Grenze nicht zurückzudrängen zu lassen, ist nicht zu zweifeln.

Vor allen Dingen hält die Regierung daran fest, die Erziehung des Reichers und Reichsoberster unter keinen Umständen zu begründen, und an diesem Punkte werden die Verhandlungen einmüthig scheitern, da auch die Kurie an ihrer Absicht festhält, diese beiden Männer nicht zu einem kirchlichen Bering auf ihre Stellen zu bewegen.

Oben den Antrag auf Wiederherstellung der drei gestrichenen Verfassungsparagraphen führte Herr v. Gopler aus, daß mit so allgemeinen und abstrakten Sätzen keine praktische Schwierigkeit gelöst sei und daß das Centrum oder vielmehr die hinter ihm stehende Kirche diesen allgemeinen Sätzen Deutungen gegeben habe, welche unangelegentlich hervorgerufen.

Wir hätten von unserm Standpunkte aus diesem Argument maue andere hinzuzufügen, aber wir wollen damit zufrieden sein, daß wenigstens dieses eine geltend gemacht worden ist.

In seiner jüngeren Haltung war Herr v. Gopler jedes Maßes würdig. Er sprach entschieden, ohne irgend eine Wendung zu gebrauchen, welche das Centrum hätte verletzen können. Daß Herr Windthorst die Haltung des Herrn v. Gopler mit derjenigen des Herrn Dr. Falk verglich, wird dem gegenwärtigen Minister in den Augen aller vernünftigen nicht zum Schaben gereichen, welche sich noch heute mit Dankbarkeit der Falk'schen Verwaltung erinnern.

In der That sprach Herr v. Gopler noch immer in einem Ton gedämpfter und verschämter als Herr Falk es gethan hatte, aber er erinnerte wenigstens nicht an Herrn v. Buttamer, dessen Sprechweise in Kulturkampffragen und immer die am schwächsten begriffliche gewesen war.

Herr v. Buttamer hatte, so lange er Kultusminister war, stets so gesprochen, als hätte er eigentlich die Lösung des Räthsel, wie man den ganzen Kulturkampf beendigen könne, in der Tasche und könne die Majorität etwas flügeres nicht thun, als sich vertrauensvoll der Leitung der Regierung anzuvertrauen. Herr v. Gopler hat nie ein Hehl daraus ge-

macht, daß er seine Aufgabe für eine sehr schwierige hält und einen langen Zeitraum vor sich sieht, in welchem der Staat auf die Rolle des gebuligen Anstaltens beschränkt bleibt. Er wird freilich darum die Frage nicht über den Staat stellen, ob die Regierung nicht flug gethan hätte, mit ihren Konzeptionen an das Centrum ein wenig langsamer vorzugehen.

Nicht ohne eine gewisse Heiterkeit konnte man es ansehen, daß sich das Centrum und die Konserverativen genalig in die Haare gerieten. Die Konserverativen hatten bisher mit dem größten Eifer die Geschäfte des Centrums geführt und noch im vorigen Jahre bei dem Antrage über die Freigebung der Messe im Verein mit denselben eine schiefe Resolution durchgesetzt. Nun müssen die Konserverativen endlich einsehen, daß man auf dem betretenen Wege nicht vorwärts kommt, und ihre am meisten kirchlich gesinnten Mitglieder, die Herren v. Hammerstein, Sad und Sieder mußten den alten Bundesgenossen den Valt flüchten, wofür dann freilich Herr Münte dadurch Bedanche nahm, daß er Herrn Sieder mit den Abgeordneten v. Sybel und Westpremsing in dieselbe Kategorie warf. Was die von den Konserverativen vorgeschlagene Tagesordnung anbetraf, so wurde der Werth derselben dadurch am besten gekennzeichnet, daß sie Herr v. Gopler noch nicht einmal mit einem Worte erwähnte.

Von Seiten der Fortschrittspartei sprach Herr Hänel so, daß ihm auch aus den Reihen der National Liberalen, welche sich Schwächen anerkennen lassen, der Vorwurf zu sein würde. Er nahm mit Entschiedenheit für sich und die ihm gleichgesinnten die Verantwortlichkeit an der Mißregulierung auf sich und zeigte, daß diese Gesegebung allerdings getheilt sei, aber nicht darum, weil sie schlecht gewesen, sondern darum, weil die Regierung nicht mit Abgibt an derselben festgehalten hat. Und er wies von der liberalen Partei die Aufgabe ab, die Initiative zu einer neuen Regulierung der kirchlichen Gesegebung zu ergreifen. Diese Initiative gebühre ausschließlich der Regierung. Er verurtheilte damit weitgehend, aber doch in nicht mißzuverstehender Weise die impotenten Versuche, dem Centrum ein freundliches Gesicht zu zeigen, um auf diese Weise möglichst in dem einen oder anderen Wahlkreise ein paar Stimmen beiseite zu werfen. Von altem anderen Bedenken abgesehen, muß man doch sagen, daß das Centrum zu flug ist, um eine solche Taktik nicht zu durchschauen. So wie der Kampf in dieser Debatte stand, konnte sich die liberale Partei nur für Herrn v. Gopler und gegen das Centrum aussprechen.

Politische Uebersicht.

Wie in dem neuen spanischen Ministerium nahe stehenden Kreisen versichert wird, würde das Kabinett kein Handschreiben nach dem Auslande versenden, da seine Grundzüge hinsichtlich der auswärtigen Politik hinlänglich bekannt seien.

Die „Agence Havas“ läßt sich aus Fera melden, die Pforte habe den türkischen Botschafter in London, Musurus Pascha, angewiesen, mit der englischen Regierung wegen der ägyptischen Angelegenheiten in einem Meinungsaustrausch zu treten. Dem Khabdive soll die Pforte die Weisung erteilt haben, zu keinerlei territorialen Veränderungen in Sudan zuzustimmen ohne vorherige Einwilligung des Sultans.

Einem römischen Telegramm der „R. Fr. Pr.“ zufolge hat Kaiser Franz Joseph an König Humbert von Ita-

lien ein Telegramm gerichtet, worin er ihm für die feierliche Beihilgung des italienischen Heeres an der Ueberführung der in Padua beerdigt gewesenen irdischen Ueberreste des Generals d'Aspre nach Wien dankt und hingusfügt, dieser eiterliche Wille beweihe, wie sehr die Zeiten sich geändert haben und wie herzlich die Beziehungen zwischen den beiden Staaten geworden seien. Der Kaiser beglückwünscht hierzu sich und Geseherlich.

In der gestrigen Nummer ist eine telegraphische Nachricht über eine Bewegung unter den pariser Lumpenjammlern enthalten. Zur näheren Erläuterung der Sache möge eine Zuschrift dienen, welche uns aus Paris zugeht:

„Seit einigen Wochen sind die Lumpenjammler von Paris die Heben des Tages, und ich erinnere Tagen bricht man eigentlich bloß von ihnen. Es darf nämlich, einem Erlaße des Gemeinderates zufolge, der Kürdenabfall, den die Lumpenjammler mit ihrem Erbroch aufstiepen, nicht mehr auf die Straße geschüttet werden, was einer gänzligen Ueberdrückung der etwa 30,000 Chiffoniers gleich kommt. Die armen Leute, die ohne ein lautes Brod, essen, wissen nicht wo auf noch ein Sie waren, wie jeder, der in Paris weilt, weiß, eine Spezialität der französischen Hauptstadt und zwar eine von den Einheimischen gen geliebte und von den Dichtern viel gezeierte Speziale. Die Presse, ausgenommen die Regierungspreffe, nimmt für sie Partei und bekämpft den Erlaß des Rraleten in der Tonart. Die Lumpenjammler hoffen immer das unmißliche Dekret rückgängig gemacht zu sehen.“

Voranschließlich wird die Hofnung erfaßt. Wie man der „Fr. A.“ aus Paris telegraphisch, soll der Saine-Präsident bereit sein, den Rückzug anzufragen. Das Ministerium — mit Ausnahme der Herren Ferry und Waldeck — soll ihm darin beistimmen.

Ein Reskript des Königs von Ungarn hat den kroatischen Landtag bis auf weiteres vertagt. Diese Maßregel wird von dem besonnenen Theile der Bevölkerung mit Gesezungsbegriff begrüßt werden, nachdem der agymer Sitzungslokal zur Ueille permanenten Standale geworden war. In der That hat die kroatische Landeshauptstadt wieder das Aussehen angenommen, welches sie am Anbeginne des Kommunistenaterrung. Die Militärpatrouillen durchstreifen wieder die Straßen, um die Starre des Parteiensinnes im Zaume zu halten, die Wohnungen einzelner politischer Persönlichkeiten werden militärisch überwacht. Der Abgeordnete Mikostowitsch wurde von Klerikern injulirt. Der steigende nationale Fanatismus ruft in Ungarn schwere Bedenken wach und man spricht von außerordentlichen Gewaltthaten, welche dem Banns übertragen werden sollen.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

* Wien, 21. Jan. Heute fand bei dem Minister des Auswärtigen Grafen Kalnoky ein Dinner an Ehren Gieher statt, an welchem auch die Minister Graf Kautz und von Salas, sowie Fürst Arnim, die Botschafter Prinz Reus und Fürst Lobanow, die Mitglieder der russischen Botschaft und die ersten Sektionschefs des auswärtigen Amtes theilnahmen. — Graf Kalnoky erwiderte heute die Antrittsbesuche des englischen Botschafters Bagot.

* Wien, 21. Jan. Der russische Staatsminister von Giers empfing heute Vormittag die Besuche der Botschafter aus Gesamband und erwiderte derselben, mittags machte derselbe den Gespersogen seinen Besuch.

* Paris, 21. Jan. Bei den gestern stattgehabten Erlaßmahlen zur Deputirtenkammer wurden in Dieppe Graf Montargis, im Departement Garente Amous (Montparis) und in Novitia Bartoli (Republikaner) gewählt.

Die Frau des Grizigen.

Roman von Zaver Nield.

(Fortsetzung.)

Viele Leute erschienen beim Leichenbegängnisse des alten Kronhals. Nachher, die ich durch viele Jahre hin und her gehen gesehen, aber kaum einmal mit ihm gesprochen, und Freunde, die das Gerücht von seinem Reichthum und seinem Glück anjog, drängten sich nach dem alten Hause, um einen Blick auf den Bräutigam zu thun und ihre Neugier an den alten Möbeln, den erblühten Spiegel, den buntigen Wänden mit Resten modriger Malerei und an den staubbedeckten, vorhangellosen Fenstern zu befriedigen.

Schober erlante unter der Gruppe von Frauen auch die Gattin seines verstorbenen Herrn, die in Trauer gekleidet war und einen schwarzen Erbeschleier vor dem Gesichte hatte.

Doktor Stanzel und Nachbar Benedikt erschienen als die Haupt-Trauernden hinter dem Sarge, als dieser nach dem Friedhofe getragen wurde.

Benedikt, Kronhals's einziger Freund, wundert sich ein wenig, warum Doktor Hsbor Schlemmer nicht zu dem Leichenbegängnisse gekommen war, da er doch wohl Interesse an den Gemüthseln und Eigenthümlichkeiten des verstorbenen Willkürmens gehabt; aber er war nicht da.

Unter den Frauen im Begräbnisse war die in Trauer erkrankene Gattin Kronhals's, die aber außer Schober niemand als solche kannte, die erste, und Schober sah von Zeit zu Zeit mit einem sorgigen, ängstlichen Blick nach ihr zurück. Ihr Besuch am vorhergehenden Abend kam ihm mehr wie ein Traum denn wie Wirklichkeit vor.

Als war der alte Kronhals allein und der ewigen Ruhe im Grabe überlassen, von keinem menschlichen Wesen bedauert außer von Benedikt, der tief aufseufzte, als er sich abwendete vom Grabe seines alten mütterlichen Kameraden.

Wieder war es Abend und Schober saß an dem Küchenische, ruhelos und begierig auf seinen ihm zugegangenen Besuch harrend, aber doch mit etwas unheimlichen Gefühlen, etwa

als ob er ein Gespenst erwarten würde. Er war allein in dem traurigen Hause.

„Sie bleibt lang aus“, murmelte er vor sich hin, als die alle Schwarzwälder Uhr in der Küche neun schlug, und diesem Jäger er nicht zu öffnen.

Sie kam ruhig herein und nahm den Sitz ein, den er für sie bereit gestellt; aber als sie ihren Schleiter zurückwarf, war ihr Gesicht eher alles andere als ruhig. Es glühte bällig vor Aufregung. Ihre Wangen waren purpurroth, ihre großen Augen wie glühende Kohlen.

„Nun, was giebt's neues?“ fragte sie, rasch atmennd.

Der alte Diener stülpte, daß er ihr höchst wichtige und interessante Nachrichten mitzutheilen hatte. Er brachte seine Brust heraus, während er antwortete: „Ich hab' ganz unerwartete und außerordentliche Nachrichten, Frau; erlaunliche, sonst' man sagen. Ich hab' mein' Verabg keine Zeit' so verblüfft' g'leh'n, als wie den Adokat von meinem Herrn und nachher den Herrn Benedikt. Es war ein ordentlicher Schlag — ein schwerer Schlag, das kann man sagen, Frau.“

„Was war's denn? Was war's denn, Schober?“

„Ich komm' schon dazu, Frau, und ich mein', es wird Ihnen gerad' so gefallen, wie es die anderen überrascht hat. Sie haben einander angehaucht, als ob's dächten, mein Herr nicht' wahrhaftig gewest' sein, ehe er das geschrieben hat. Ich hält' gern gerad' und ihnen g'wart, daß ich alles schon juor g'wusst; aber Sie hatten mich' ja nicht, nicht zu viel zu reden, und so bin ich tief blieben. Ich wolt' nur, Frau, daß Sie's hätten seh'n können, wie betroffen die zwei einander ang'haucht haben. Sie hätten lachen müssen!“

„Ich wüschte zu wissen, was in dem Testamente war,“ sagte die Frau, wobei sie ungeduldig mit einem Finger stampfte. „Ich werde vor' Angeblid.“

„In der Minute soll' Sie's erfahren, und ich denk', Sie werden sich nicht' beklagen d'rüber. Sie haben jetzt einen ebenen Weg vor sich.“

„Sagt mir genau, was es enthält, soweit Ihr Euch erinnern könnt.“

„Ja, Frau, genau kommt' ich mich' nimmer erinnern, auf all' die juristischen Ausdrück' — mein Herr hat's verstanden;

er war es' schon drei Viertel von einem Adokat — na, und nachher all' die näher'n Punkte — es ist eine lang' Gesecht'!“

„Nacht' sie kurz; gebt mir das Wichtigst' davon.“

„Ja, Frau, — da er war liberaler, als ich's erwart' hab'; er hinterließ mir fünfzehnhundert Gulden in Staatspapieren und ein halbes mit für meine Dienste. Das war nicht' schlecht von ihm, auf kein' Fall. Er hat damit manches harte Wort wieder gut gemacht.“

„So ist's. Aber weiter, Schober!“ Und die Frau lächelte, war aber sichtlich sehr erregt, wobei sie in tiefem ihre Daumen um einander drehte.

„Seinem Freund, dem Herrn Benedikt, hat er dasselbe hinterlassen.“

„Ahl! Wirklich? Und das übrige?“

„Ja, das ist's g'rad', Frau — das ist's g'rad', was Sie in Erstausen sehen wird. Bei uns wenigstens war's so; das heißt, bei Benedikt und mir. Der Doktor Stanzel gab natürlich was' g'wust davon, weil er's ihm aufsehn g'holten hat. Die Hälfte von seinem ganzen übrigen Vermögen ist für ein Spital in der nächsten Landstadt da bestimmt. — Ist ja eine schöne Idee! Na, der Herr hat halt in der letzten Zeit auch viel gelitten und so ist er in den Gedanken natürlich' auch auf die armen Kranken kommen.“

„Nun, weiter?“ rief die Frau, halb atsemlos.

„Und die andere Hälfte vermachte er seinem davongelaufenen Weib.“ So steht's im Testament, Frau. Es ist ein Trümpf für Sie!“

„Seinem Weibe!“ wiederholte die Frau und sank auf den Stuhl zurück, von dem sie sich erheben hatte in ihrer Ungebuld; sie sprach g'wacht, und wurde sehr blass.

„Ich hab's gewußt, daß es ein Schlag sein wird für Sie — ein großer Schlag — g'rad' so war's bei Benedikt und mir, sagte Schober. — Er ein unermerteteres Glück ist was! Und die Widrigkeit kam erst nach seinem Tod heraus; weil es geht hat, war er verschlossen. Sie werden jetzt natürlich' keine Nacht haben, Ihre Verabg zu beneiden. Denken's nur, Sie haben die Hälfte, nicht' bloß ein Drittel.“

„Sein davongelaufenes Weib!“ wiederholte die Frau stiternnd. (Fortf. folgt.)

* Paris, 21. Jan. Die Deputiertenkammer nahm den Gesetzentwurf betreffend die theilweise Uebernahme des Budgets der Provinz von Agripa in Anbetracht auf das Ministerium des Innern mit 284 gegen 213 Stimmen an.
* Rom, 21. Jan. Der dritte und letzte Vizekönig nach dem Vizekönig von Genua Emanuele's fand heute in besser Ordnung statt. Die von dem Zuge zurückgelassenen Sachen waren besetzt und von einer gebirgigen Menschennenge beletzt.
* Petersburg, 21. Jan. Der Kaiser und die Kaiserin wohnten gestern im Palais des Winterpalais in der Gärten öffentlichen Konzerte bei und wurden bei ihrem Eintritt in den Saal enthusiastisch begrüßt. Das Konzert wurde auch vom Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch, mehreren anderen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, vom deutschen und dem österreichisch-ungarischen Botschafter, sowie vielen anderen Mitgliedern des diplomatischen Corps und Notabilitäten besucht.
* Genua, 21. Jan. Der Präsident der zweiten Kammer von Neapel ist zum Generalgouverneur von Niederländisch-Indien ernannt.
* London, 21. Jan. Verschiedene Abendblätter melden, daß auf den Samoa-Inseln eine Bewegung zu Gunsten einer Annexión an Neuseeland sich verbreite.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Jan. Es. Maj. der Kaiser nahm gestern vormittag zunächst einige Vorträge entgegen und arbeitete hierauf längere Zeit allein. Abends wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhaus bei, nach deren Schluß bei den Prospekten eine feierliche Preisvertheilung stattfand. Heute vormittag empfing Es. Maj. nach Entgegennahme mehrerer Vorträge den mit der Führung des 8. Armeekorps beauftragten Generalleutnanten Herrn v. Los und arbeitete mit dem Hrn. Geh. Rath v. Wilmowski. Den übrigen Theil des Tages brachten die Prospekten anlässlich des Sterbetages des Prinzen Karl in stiller Zurückgezogenheit zu. Die Kaiserin wohnte gestern im Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei. Der Kronprinz empfing gestern abend den Commandeur des 7. Thür. Infanterie-Regiments Hr. 96, Oberst v. Straub. Anlässlich des Sterbetages des Prinzen Karl waren heute die Föhnen an dem Fährten, dem Kronprinzen und den prinzipalen Palast an Vollmacht gesetzt. Der Prinz Friedrich Karl begab sich nach Potsdam und von dort mit dem Prinzen Friedrich Leopold zum Gedächtnis des Sterbetages seines Vaters nach der Kirche zu Nikolajew. Die Prinzessin Friedrich Karl, welche sich einige Zeit zum Besuch beim Herzog und der Herzogin im Anhalt in Zeitz aufgehalten hatte, tritt am Dienstag abend, spätestens am Mittwoch in Berlin ein, um am 24. d. an der großen Ode im hiesigen Schloß theilzunehmen. — Prinz Wilhelm von Würtemberg ist am Samstag aus Stuttgart hier eingetroffen und hat beim Prinzen August von Würtemberg Wohnung genommen.

* Berlin, 21. Jan. Im Abgeordnetenhaus wurde heute die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung fortgesetzt. Dabei wurden, besonders von den Abg. v. Wünnigerode, W. Weber und v. Uffrowsky, verschiedene Wünsche mit Bezug auf Tarifänderungen vorgetragen, während von Seiten des Abg. Schorlemer-Mit und v. Schorlemer-Berz über die Verhältnisse in den Kohlenrevieren und die Gehaltsverhältnisse der Zug- und Lokomotivführer als unzulänglich bezeichnet wurden. In letzterer Beziehung wurden die Vorschläge des Centrums durch die Abg. Büchtemann und Dr. Jannacker unterstützt, während vom Ministerische aus die vorgebrachten Beschwerden meist als nicht genügend motiviert erwidert wurden. Morgen soll der Rest des Eisenbahnetats erledigt werden.

Die Schleswig-holsteinischen Abgeordneten aller Parteien haben den Antrag gestellt: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, die königliche Staatsregierung zu ersuchen, den Ansprüchen auf Vergütung Vertriebenen zu entsprechen, welche den Stellen von Trainpieren im Jahre 1863 nach dem Landeseigenthum des Reichs erwachsen und auf Anordnung der damaligen holländischen Regierung vertrieben worden sind.

Am Dienstag abend beginnt die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses ihre Arbeiten.

Der Widerspruch, den die Verhandlung über den Antrag Reichsberger in der ultramontanen Presse findet, belehrt uns über den Umfang der Ansprüche und Lösungen, die im kirchlichen Lager begehrt werden und in ihren äußersten Zielen durch die jüngsten Erklärungen des Kultusministers eine Enttäuschung erfahren haben. Wir haben unsere Leser bereits gestern die Meinungen der „Germ.“ und des „Mon. de Rome“ unterbreitet. Drogenungen und Ansehnungen — das ist der Dorn für die Abhilfe der Seelsorge, die gerade jetzt in weitem Umfang vor sich geht, für die Aufhebung der Gehaltsperre, für die Rückberufung von abgetretenen Bischöfen und für andere Beweise des Entgegenkommens und der Friedfertigkeit, denen von kirchlicher Seite nichts, aber auch gar nichts gegenüber zu stellen ist. Weiterzugehen im Entgegenkommen gegen die Kirche als es Herr v. Boller gethan, wird nicht leicht ein freigeistlicher Politiker wagen. Wenn werden endlich einmal dem katholischen Bisse die Augen offen, wo die wahre Ursache liegt, daß wir zum Frieden nicht gelangen können und wer ein Interesse hat, den „Kulturkampf“ immer aufs Neue anzufangen.

Von dem Leiter der deutschen wissenschaftlichen Kommission zur Erforschung der Cholera, Geheimen Regierungsrath Dr. Koch, ist ein vierter, aus Kalkutta, den 16. Dez., datirter Bericht eingelaufen, aus welchem zu entnehmen, daß die Kommission am 11. Dez. in Kalkutta angekommen ist. Hier wird die Kommission ihre Forschungen in der unumfassenden Weise fortsetzen.

Die bereits gemeldete Benachthigung des Stadtrathes Dr. von Dreslau betreffs der ihm wegen Meistbietendigkeit zuerkannter Festungsstadt ist mittels allerhöchster Kabinetsordre vom 14. d. M. erfolgt.

* Dresden, 21. Jan. Bei der Beratung des Justizetats in der zweiten Kammer befaßte sich der Abgeordnete Witz über die Öffentlichkeit des Strafverfahrens bei Verleumdungen und über die Vorschriften der Presse durch planmäßige Vertheidigung. Er richtete ferner an den Justizminister die Bitte um Abhilfe bei einer Revision der Strafprozedur und um sofortige Anweisung an die Amtsblätter, nur waechende Fälle und keine Voranzeigen zu veröffentlichen.

Brennführer Landtag.

(Original-Bericht der Saale-Zeitung.)

Abgeordnetenhaus.

30. Sitzung vom 21. Januar.

Am Ministerische: Maybach.
Hrn. v. Boller eröffnete die Sitzung um 11 1/2 Uhr.
Es. Maj. legte die zweite Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung fort.

Titel 4 (Erdwege) aus Veräußerungen 1,993,000 M.) spricht Abg. Dr. Jannacker den Wunsch aus, daß die Zinsen von angelegten Eisenbahnen nicht mehr unter die eigentlichen Betriebs-Einnahmen gebracht, sondern unter die allgemeinen Einnahmen inwieweit Privatbankiers übertragen werden, als dies zur Auszahlung von Obligationen-Zinsen unbedingt nötig ist.
Hr. v. Wünnigerode forderte aus, daß jene Zinsen mit demselben Rechte unter Betriebs-Einnahmen gebracht werden müssen wie die Zinsen an Eisenbahn-Betriebs-Einnahmen.
Der Herr Minister erklärte sich demgemäß.

Bei Kap. 11 (Eisenbahndirektion zu Bromberg 50,650,000 M.) erregt das Wort

Abg. Dr. Wehr: Die entscheidenden Persönlichkeiten in der Direktion der Eisenbahn stehen nicht auf einem Standpunkte, welcher den wirtschaftlichen Interessen der Provinz entspricht. Durch die unzureichende Zahl der Bahn wird die wirtschaftliche Politik des Reichstages durchkreuzt und den Städten Königsberg und Danzig werden die Segnungen dieser Politik entzogen. Dagegen sind die Tarife für Dünigmit die zu hoch, während für den Import russischer Getreide sehr niedrige Tarife gelten. Dagegen leidet besonders die Eisenbahnlinie Danzig-Bromberg. Auch ist die Direktion in vielen Dingen zu langsam, besonders in der Beschaffung der Eisenbahn in Bezug auf alle Verkehrs-Einrichtungen besser ausgearbeitet werden. Es liegt die Schuld an all diesen Mängeln weniger an den Persönlichkeiten, als an den Verhältnissen, besonders dem Umstände, daß die Direktion sich in Bromberg befindet. Es ist notwendig, daß eine Direktion sich an einem Orte befindet, in dem das wirtschaftliche Leben sich vollzieht; das ist in Bromberg nicht der Fall. Wäre es nicht besser, die Direktion zu theilen und sie nach Stettin und nach Königsberg oder Danzig zu verlegen? — Auch eine bessere Beschaffung der Fahrpläne im Bereiche der Eisenbahn wäre sehr zu wünschen.

Hr. v. Wünnigerode: Die Gestaltung der Tarife im Bereiche der Eisenbahn ist vielfach abhängig von den Tarifen und dem Entgegenkommen der russischen Bahnen. Die Notwendigkeit einer Tarifänderung ist völlig von uns anerkannt; der Antrag zur Abänderung der Tarife ist von der Direktion in Bromberg bereits gestellt worden. — Der Herr Redner hat unter anderem die Forderung für die weitgehende Beibehaltung der Direktion vorzutragen. Wir sind der Ansicht, daß die Direktion in Bromberg durchaus das Ihrige gethan hat, um den Interessen des Eisenbahngesetzes gerecht zu werden.

Hr. v. Wünnigerode: Herr Wehr hat die Frage aufgeworfen, ob man die Direktion nicht von Bromberg verlegen, sich zuweilen nicht, daß es dem Herrn Abgeordneten erwünscht wäre, wenn Danzig Bromberg vorgezogen würde. (Seitens der Direktion ist bisher den Anträgen, die Direktion nach Berlin zu verlegen, nicht nachgegeben, da sie der Meinung ist, die Direktion sollte in ihrer Provinz auch liegen. Es haben die Direktion sich in Bromberg hat sich in letzter Zeit sehr gut entwickelt, hat einen sehr lebhaften Handel und das Weibtreiben nach geistlicher Weiterentwicklung. Ich halte Bromberg als durchaus für den Directions-sitz geeignet.

Hr. v. Wünnigerode: Die Verhandlungen über eine rentable Veranlagung des betreffenden Gebäudes (sawden noch, kürzen jedoch bald ihre Erledigung finden.)

Hr. v. Wünnigerode tritt für Verabreichung der Tarife bei Haupttransporten von landwirtschaftlichen Produkten ein.
Minister Maybach: Ich wäre mit einer solchen Ermäßigung gern einverstanden, nur muß ich darauf aufmerksam machen, daß die verschiedenen Abgaben, die von einzelnen Eisenbahnen erhoben werden, sehr verschiedenartig behandelt werden müssen. Wenn man leicht ein Ausmaß von vielen Millionen in den Einnahmen entstehen. Der Ausfall würde sich, wollen wir all den Anträgen nachkommen, auf gegen 40 Millionen beziffern; diese Summe würde uns sehr fehlen, wenn es sich um Verrechnung der Gebäudekosten und anderer Ausgaben handelt, andere, die von einzelnen Eisenbahnen erhoben werden, die sich nicht leicht mit seinen Normen vereinigen, daß die Direktion und nicht gegen zu werden. Die zur Sprache gebrachten Fragen kommen an mich gar nicht heran.

Hr. v. Wünnigerode: Ich habe die Erklärung, man wolle die Direktion in ihren Provinzen lassen für unzulässig, nachdem man die Direktion von Stettin entfernt habe.

Hr. v. Wünnigerode: Herr v. Wünnigerode hat ganz richtige Gründe, will sie aber nicht einbringen. Ich halte die Forderung, daß die Eisenbahn-Gesellschaften, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. Wünnigerode, Veranlagung von Wasserprodukten ist ein richtiger — es ist bei der Differentialtarife, zum Herrn Minister vertritt die Landwirthschaft damit, eine Regelung der Eisenbahn-Tarife, die sich nicht leicht vereinigen lassen. In der That, wenn die Landwirthschaft den Anspruch erhebt, daß Weizen und Rindfleisch für ihre Verbesserung absolut notwendigen Produkt ist und danach behandelt werden muß, so kann ich freilich verstehen, daß ein großer Ausfall, wie der Herr Minister gemeint hat, entstehen kann. Einerseits ist die Eisenbahn, andererseits die Landwirthschaft, die sich als unzulänglich erweisen, muß er andererseits doch auch den Konventionen von Getreide gewahrt werden. Der Grundbesitz des Herrn v. W

Zu Hochzeits- und Festgeschenken!

Oelgemälde in künstlerischer Ausführung, in besten Goldbarodenrahmen, Kupferstiche, photogr. Kunstblätter, Emaille-Glasphotographien eleg. gerahmt empfiehlt
Max Koestler, Kunstbildg.
Galle, D. Poststraße 9.



Eleg. gerahmte Oelradbilder von 4 Mark an.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Nach beendeter Inventur
Helle einen Posten zurückgesetzte Waaren, als:
Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Ketuis, Holzkasten etc.
zu jedem annehmbaren Preise zum Ausverkauf.
C. Luckow.

Wolfsche Leihbibliothek (W. Kitzing),
gegründet 1783, Barfüßerstr. 6b,
zeigt das Erscheinen einer Uebersicht der im Jahre 1888 erschienenen literarischen Neuheiten ergeben an.

Landwirthschaftliche Winterschule Merseburg.
Nach in diesem Jahre lichen einige Böglinge der Winterschule zu Merseburg theils als Beamter, theils als Oekonom-Bezirgsräthe zum 1. April c. Stellung. Begrüßende, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, wollen sich mit ihren Offerten gefälligst an den Vertreter der Winterschule Herrn Glass, Neumarkt Nr. 38 zu Merseburg wenden, welcher nähere Auskunft zu geben gern bereit sein wird. Dülkau, den 18. Januar 1884.
Der Vorstand
des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg.
Graf von Hohensthal.

Frenkel & Poetsch,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Halle a. S., Poststrasse Nr. 10.

Masken-Garderobe-Geschäft von Gottschalek,
empfehlen einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum seine ff. Masken & Costüme in reicher Auswahl.

Emser Pastillen
mit Controllstreifen der Königl. preussischen Brunnen-Verwaltung in Emser Oerfen in Schachteln 85 & 50 & in stets frischer Qualität
Helmhold & Comp.,
Sauptniederlage natürl. Mineralwasser und Quellenprodukte.
Depots in den meisten Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Eisernes Baumaterial
unbedingt feuerfest
als Schindeldach, I-Träger, Schienen, Verankerungen und Verlastungen etc., vorzügliches eise. Baumgese, als Säulen, Fenster, Rosetten, Platten etc. liefern als langjährige Specialität Lager reichhaltig und billigst ab reichhaltigstem hiesigen Lager
Hingst & Scheller,
Halle a. S.

Freitag den 25. d. W. trifft mein 2. diesjähriger Transport Dänischer und Ardenner Spannpferde bei mir zum Verkauf ein.
Meyer Salomon,
Halle a/S., Dorotheenstraße 6.




„Reichskanzler“

Galle's größter Billard-Salon,
empfehlen Mittagstisch, Suppe, 3 Gänge im Abonnement 0,75.
ff. Culmbacher, Bager und Weichler.
St. Ulrichskirchen-Verein.
Mittwoch den 23. Jan. 8 Uhr Abends in Kohl's Restauration, Königsstraße 5. — Tagesordnung: Vortrag des Herrn B. Köpfer über firdliches Rechnungswesen. Gäste, auch aus anderen Gemeinden, sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
H. Bonstedt, Hering, Wächter.

Ein nachtheilich rentables
Material- u. Colonialwaaren-
geschäft mit Spirituosenverkauf
ist ver sofort oder später zu verkaufen. Erforderliches Kapital 8-10,000 RM. Off. Offerten sub Chiffre C. M. 63 bei Hausenstein & Vogler, Halle a/S.

Bäckerei-Verpachtung.
Eine Bäckerei in einem Orte von 900 Seelen soll Todesfall halber anderweit verpachtet werden und kann sofort oder 1. April übernommen werden. Der Kontrakt lautet noch bis zum 1. October 1888.
Bäcker durch die Exp. d. Bl. 147

Ein vor 27 J. neuer, Haus nebst Stallung, Scheune u. Garten (Ehren-einfahrt) b. 6000 Cinn. (Wohnst.) worin seit der Zeit stotte Glaseret betr. it b. ver. Zeit. eignet sich auch f. Ziehler, Stellmacher, Sattler, z. Restaur. u. Ackerwirthschaft, oder auch für Leute, in sich zur Ruhe legen wollen. Off. unter R. 208 in der Exp. d. Bl. bis 1. Febr. niederzul.

Wurstwaren
Franz Traeger.
Ausschank
Königlicher Weine vom Hof.
rotz und weiß 1/2 Schoppen 0,60
do. weiß 1/2 Schoppen 0,30
Zarragona rotz, 1/2 Flasche 1,25
do. weiß " " 1,25
do. rotz " " 2,-
do. weiß " " 2,-
Priorato zero (rotz, Corvin) 2,25.

Getragene Herren-Stiefel, Hüte, Betten, Wäsche, Uhren, Möbel u. f. w. faulst und verkauft.
Fr. Noack, Geißestraße 51.

Serrenschachen
werden sauber chemisch gereinigt
Behrershof 12. Berger.

Für Rentiers oder Beamte!
Im Haus und Friedrichs-Weierle habe mehrere Häuser zu 35, 50, 60 und 81,000 M zu verkaufen; Verdingung günstig. Anzahlung conant. Reflect. beliehen sich unter Chiffre K. 510 an S. Barts & Co. zu wenden.

Ein in einem großen Fabriksdorf ist ein Haus mit stottem Materialgeschäft und Nebenbränden kochenselbaber zu verkaufen und 1. April 1884 zu übernehmen. Reflectanten wollen ihre Off. schreiben unter P. a. 208 an H. Wofke, Briderstr. 6 gef. abgeben.

Ein Hausgrundstück
mit großem Garten, Mitte der Stadt, Gutsverfahre, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Rudolf Mosse, Briderstr. 6.

Hauskauf.
Ein Haus zu 5-7000 M für mit Hofraum im engeren Marktviertel zu kaufen gef. Beschauung nach Vereinbarung. Off. unter P. a. 20675 an Rud. Mosse, Briderstr. 6.

Ein junger Mann, welcher bereits 2 Jahre in einem Material- und Colonialwaarengeschäft thätig war und umständlicher diese Stellung angeben mußte, sucht zur Vollenbung seiner Lehrzeit andern. Stelle. Offerten unter D. 19664 an G. Gräfe, Halle, Ann-Exp.

Der Buchhalter einer größeren Fabrik, tüchtiger, fleißiger Arbeiter, die letzten acht Jahre in selbstständigen Stellungen, worüber beste Zeugnisse, wünscht sich bald zu veränder.
G. L. Daube & Co., Leipzig.

Feuer-Versicherung.
Eine alte deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für Halle einen tüchtigen Platz-Agenten. Off. unter sub D. 243 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Ein Gärtnergehülfe,
der in Gemücker, Kochkungen und Flechtstreben erfahren ist, sucht auf einem Gute oder in einer Gärtnerei zum 1. Februar oder später Stellung.
O. Bachmann, Eisleben.
Verbindungsstraße 10a.

Für mein Colonial, Producten-, Futter-Artikel- u. Geschäft suche ich zu einem jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, eisen-angere-Geschäft, suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
Pröpper & Co. Halle a/S.

Einige Pensionäre
finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme mit Beschäftigung der Schulstunden. Näher in der Exp. d. Bl. 122

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, Futter-Artikel- u. Geschäft suche ich zu einem jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, eisen-angere-Geschäft, suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
Pröpper & Co. Halle a/S.

Einige Pensionäre
finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme mit Beschäftigung der Schulstunden. Näher in der Exp. d. Bl. 122

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, Futter-Artikel- u. Geschäft suche ich zu einem jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Ein mit den nöthigen Kenntnissen ausgerüsteter junger Mann findet am 1. April Stellung als Lehrling in der Eisenapothek, Halle a/S.
M. Thamm.

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, eisen-angere-Geschäft, suche einen mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Mann als Lehrling.
Pröpper & Co. Halle a/S.

Einige Pensionäre
finden bei einem Lehrer freundliche Aufnahme mit Beschäftigung der Schulstunden. Näher in der Exp. d. Bl. 122

Lehrhülfs-Gesuch.
Für mein Colonial, Producten-, Futter-Artikel- u. Geschäft suche ich zu einem jungen Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling.
Wettin a/S. Feodor Stoye.

Preisermässigung

circa 3000 in Betrieb.
A. R. Patent
Kleingewerbe,
Druckereien, Schleifmühlen, Pumpen etc.
Gasmotor
ohne Wasserkühlung,
viel verbesserte
Construction.
Auf Probe und selbst
Garantie von
Buss, Semler & Co.
(Friedrichshafen.)



Unterricht

in Buchführung, Correspondenz, Französisch, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben.
Auf Probe und selbst
Garantie von
Buss, Semler & Co.
(Friedrichshafen.)

Emallirte

Reich-Kochgeschirre
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Wasser-Kessel,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Wasser-Ständer,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Wasch-Becken,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Fisch-Kessel,
ausen blau oder kupferbraun,
Emall. Aufwesch-Schüsseln,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Bratpfannen,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Fleisch-Schüssel,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Wasserkessel,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Kartoffeldämpfer,
ausen blau oder kupferbraun,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Casserollen, oval,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Ringtöpfe,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Suppenteller,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Kuchenschalen,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Kaffeetrichter,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Bier-Kocher,
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Trietzer
Durchschläge
ausen blau oder kupferbraun,
Emallirte Schüssel, Schaum-
und Ess-Löffel,
ausen blau oder kupferbraun,
sowie

Süßen-Ausstattungen

für jeden Stand
empfehlen
Richard Schnabel,
Leipzig, Wintergartenstraße 7.

Tanz-Unterricht!

ertheilt n. leicht
erlern. Methode
regelmäss. jeden
Donnerst.
von 8 Uhr
und Sonntag v.
8 1/2 Uhr an
hies. Concert-
haus geg. miss. Honorar.
Ad. Fröbe, kl. Brauhausgasse 4, II.



Stiefeln

für Herren A 7 und
7/8 u. Knaben bis 14
Jahren
B. Krostwitz,
Schuhmachergew., gr. Steinstr. 11.

Weintraube zu Hühnerst.

Sonntag den 27. Jan., Abends 7 Uhr
Großer Volks-Maschenball.
Entrée 50 & Mästen frei.
Wirth: Dölauer Berggabel.
Costüme sind im Local zu haben und
haben nur antihängige Masken Zutritt.
ff. Hier ff. Hierzu Label ergeben ein
J. Kleser.

Schlottau b/L.

Sonntag den 27. Januar lade freunde
sich zum Maschenball ein.
Anfang 6 1/2 Uhr.
Hammeimann, Gastwirth.

Neue Sing-Akademie.

Mittwochen den 23. Januar Nachmitt.
1/4 Uhr Probe f. Chor u. Orch.
im Saale der Volksschule.
Die Glocke v. Bruch.
Anmeldung neuer singender und
hörender Mitglieder bei Herrn Musik-
director Voretzsch, Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8 1/2 Uhr
Uebung
in Thieme's Garten,
Der Vorstand.

Für den Winterabend

beraumt
W. König in Halle.
Mit Beilage.